

VCD Service

Wege zum Fahrschein für die Bahnreise

Mit der Deutschen Bahn AG

1. DB Reisezentren oder Fahrkartenschalter am Bahnhof

In Reisezentren und an Fahrkartenschaltern der Deutschen Bahn AG (DB) sind Fahrkarten und Sitzplatzreservierungen erhältlich, aber auch persönliche und umfangreiche Beratungen für alle Bahnreisen. Auch die BahnCard ist bei Abgabe eines Passbildes und eines ausgefüllten Bestellscheines erhältlich. Für Fahrgäste der 1. Klasse und für bahn.comfort-Kunden gibt es an größeren Bahnhöfen eigene Schalter, die die Wartezeit verkürzen.

Eine Liste der DB-Verkaufsstellen ist zu finden unter www.reiseauskunft.bahn.de

Vorteile

Im personenbedienten Verkauf sind alle Fahrscheine für Bahnreisen und alle Sitzplatzreservierungen erhältlich. Er bietet zudem die Möglichkeit einer umfassenden Beratung für Bahnreisende hinsichtlich Reisstrecken, Preise, Ermäßigungen und Sonderangebote, Gruppenreisen und so weiter.

Nachteile

Mit längeren Wartezeiten muss gerechnet werden. Der Erwerb eines Fahrscheins kurz vor dem Antritt der Bahnreise ist nicht immer möglich. Eigene Kenntnisse über das Preissystem und die Angebote der DB sind von Vorteil, da das Beratungspersonal darüber nicht immer ausreichend informiert ist.

Aufgrund von Bedienzuschlägen sind die Aktionspreise Dauer-Spezial, Schönes-Wochenende-Ticket, Freizeit-Ticket, Europa-Spezial, Länder-Ticket, Hopper-Ticket sowie sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote teurer als am Automaten oder bei Onlinebuchung. Das gilt auch für Sitzplatzreservierungen.

2. DB Agenturen

Die bundesweit rund 3600 DB Agenturen sind Reisebüros mit DB Lizenz und sogenannte DB ServiceStores. Wie am Fahrkartenschalter sind hier alle Fahrscheine, Sitzplatzreservierungen und, bei Abgabe eines Passbildes und eines ausgefüllten Bestellscheines, die BahnCard erhältlich, eine umfassende Beratung inklusive. Im DB ServiceStore werden meistens auch Zeitschriften, Backwaren und Kaffee verkauft.

Vorteile

Reisebüros, die sich auf den Verkauf von Bahnfahrkarten spezialisiert haben, investieren sehr viel Zeit in die Streckenauswahl und das Heraussuchen des günstigsten Fahrpreises.

Siehe auch: www.die-bahnprofis.de

Nachteile

Da die Bahnagenturen weniger am Verkauf von Fahrscheinen verdienen als die DB, müssen sie eine Bearbeitungsgebühr erheben, die zwischen drei und acht Euro liegt.

Die Aktionspreise Dauer-Spezial, Schönes-Wochenende-Ticket, Freizeit-Ticket, Europa-Spezial, Länder-Ticket, Hopper-Ticket sowie sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote sind teurer als am Automaten oder bei Onlinebuchung. Das gilt auch für Sitzplatzreservierungen.

3. DB Mobility Center

Die DB Mobility Center befinden sich nicht an den Bahnhöfen, sondern an zentralen Stellen in den fünf deutschen Großstädten Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt und München. Die Mobility Center bieten das gleiche Angebot wie die DB Reisezentren. Es sind Fahrkarten und Sitzplatzreservierungen erhältlich, aber auch persönliche und umfangreiche Beratungen für alle Bahnreisen. Alle Mobility Center sind auch DB Carsharing-Stationen, die meisten beinhalten auch Call a Bike-Leihstationen.

Vorteile

Im personenbedienten Verkauf sind alle Fahrscheine für Bahnreisen und alle Sitzplatzreservierungen erhältlich. Er bietet außerdem die Möglichkeit einer umfassenden Beratung für Bahnreisende hinsichtlich Reisestrecken, Preise, Ermäßigungen und Sonderangebote, Gruppenreisen und so weiter.

Nachteile

Die DB Mobility Center wurden bisher nur in fünf Städten errichtet. Sie haben maximal an sechs Tagen der Woche zu uneinheitlichen Zeiten geöffnet.

4. DB Automaten

Die DB Automaten sind per Fingerdruck auf den Touchscreens (den Tastbildschirmen) zu bedienen. Nach Eingabe der gewünschten Reiseverbindung wird automatisch bis zur Buchung und Bezahlung weitergeführt. Der Großteil der Fernverkehrsautomaten erlaubt nur bargeldlose Bezahlung per Kredit-, Geld- oder EC-Karte. Einige Geräte akzeptieren auch Bargeld oder die Bezahlung direkt mit der BahnCard. Die Abbuchung erfolgt dann im Lastschriftverfahren vom Bankkonto.

Bis 2011 wird eine neue Automatengeneration in ganz Deutschland eingeführt. Von den insgesamt mehr als 7000 neuen Automaten sind bereits 2200 aufgestellt. Neben weiteren Verbesserungen bei Zusatzangeboten oder Fahrplanauskünften sollen Reisende künftig durch neue Funktionalitäten der Automaten schneller und einfacher an Sparpreise und das Dauer-Spezial kommen. Die folgenden Vor- und Nachteile beziehen sich aber auf die Automaten-Vorgängermodelle aufgrund ihrer momentan noch größeren Aufstellfläche.

Vorteile

Auch noch kurz vor der Abfahrt ist das Lösen einer Fahrkarte möglich, ohne Anstehen am DB Schalter. Die Aktionspreise Dauer-Spezial, Schönes-Wochenende-Ticket, Freizeit-Ticket, Europa-Spezial, Länder-Ticket, Hopper-Ticket, sowie sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote sind am Automaten preiswerter als am Fahrkartenschalter, in der DB Agentur und bei telefonischer Bestellung. Das gilt auch für die Sitzplatzreservierung.

Nachteile

Der Touchscreen ist nur aus einer bestimmten Höhe zu bedienen. Bei einem zu schrägen Blickwinkel, ist nichts zu erkennen. Bei starkem Sonnenlicht kann die Anzeige der Bildschirme kaum oder überhaupt nicht gelesen werden. Nach der Wahl der Parameter verschwinden die eigenen Eingaben lange bevor die Zugverbindung herausgesucht wurde, so dass man sie nicht kontrollieren kann.

Da die persönliche Beratung entfällt, sollten Kenntnisse über einzelne Streckenführungen vorhanden sein, ebenso über das Preissystem der DB und die aktuellen Sonderangebote. Plätze in Kinderabteilen können nicht am Automaten gebucht werden, Zugreisen ins Ausland nur begrenzt. Die Fahrkartenautomaten sind störanfällig, funktionieren häufig nicht und sind Ziel von Vandalismus. Die Bedienung ist für Unerfahrene kompliziert. Deswegen setzt die DB sogenannte »Automaten Guides« ein und bietet zusätzlich Volkshochskulkurse an.

5. Internet

Mit einem Internetanschluss ist das Online-Buchen von Fahrkarten überall möglich. Allerdings ist vorher eine einmalige Anmeldung über das Online-Buchungsportal der DB AG notwendig, die Kreditkartenzahlung ist hiervon ausgenommen. Es können Fahrkarten, Fahrradkarten und Sitzplatzreservierungen unter www.bahn.de gekauft und selbst ausgedruckt oder bestellt werden. Nach der Eingabe der Reiseverbindung und der gewünschten Reisezeit werden verschiedene Reisemöglichkeiten aufgezeigt und in der Regel auch der günstigste Fahrpreis. Weitere Schritte führen dann bis zur Buchung.

Auch die BahnCard kann online bestellt werden. Sie kommt anschließend per Post nach Hause. Es besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss der Buchung eine vorläufige BahnCard selbst auszudrucken, welche sofort einsetzbar ist. Bei dieser Bestellmöglichkeit kann jedoch keine Partner- oder Kinder-Zusatzkarte zur Hauptkarte bestellt werden. Eine nachträgliche Bestellung ist aber im Reisezentrum möglich. Wenn zeitgleich zur Hauptkartenbestellung Zusatzkarten gewünscht sind, sollte die Bestellweise ohne vorläufige BahnCard ausgewählt werden.

Online-Kauf

Fahrscheine, Fahrradkarten und Sitzplatzreservierungen werden nach der Kaufabwicklung selbst ausgedruckt. Sie enthalten die sogenannte Identifikationsnummer (ID). Die ID ist die Nummer der Kreditkarte, der BahnCard oder der EC-Karte. Im Online-Buchungsportal der DB AG muss bei der Buchung die ID angegeben und die entsprechende ID-Karte bei der Fahrscheinkontrolle im Zug zusätzlich zum Online-Ticket vorgezeigt werden. Wegen der notwendigen Identifikation sind Online-Tickets personengebunden und nicht auf Dritte übertragbar.

Online-Bestellung

Online bestellte Fahrkarten, Fahrradkarten und Sitzplatzreservierungen können gegen eine Versandkostenpauschale von 3,50 Euro pro Zusendung auch an die angegebene Postadresse gesendet werden. Das ist notwendig, wenn kein Drucker vorhanden ist oder Fahrscheine für Dritte, zum Beispiel alleinreisende Kinder, bestimmt sind.

Vorteile

Die Aktionspreise Dauer-Spezial, Schönes-Wochenende-Ticket, Freizeit-Ticket, Europa-Spezial, Länder-Ticket, Hopper-Ticket sowie sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote sind online preiswerter als am Schalter, in der Agentur und bei telefonischer Bestellung. Das gilt auch für Sitzplatzreservierungen.

Nachteile

Da die persönliche Beratung entfällt, sollten Kenntnisse über die unterschiedlichen Reisemöglichkeiten vorhanden sein, ebenso über das Preissystem der DB und die aktuellen Sonderangebote. Plätze in Kinderabteilen können nicht online gebucht werden, Zugreisen ins Ausland nur begrenzt. Fahrradkarten sind momentan nur in Verbindung mit einem Personenfahrschein online erhältlich.

6. Telefon

Das einheitliche Telefonportal der DB AG bietet unter der Nummer 01805/996633 DB Services wie Informationen über Bahnreisen und Fahrpreise, Fahrplanauskunft, Fahrscheinkauf, Radfahrer-Hotline und andere zum Tarif von 14 Cent pro Minute.

Vor Einführung des einheitlichen Telefonportals gab es bei der DB mehr als 20 verschiedene Servicenummern zu unterschiedlichen Gebühren.

Vorteile

Auch ohne DB Schalter, Bahnagentur oder Internetzugang ist der Erwerb von Fahrkarten möglich, einzige Voraussetzung ist ein Telefonanschluss.

Nachteile

Bei einem Fahrkartenwert unter 250 Euro kostet die Zusendung der Fahrscheine und Reservierungen 3,50 Euro, das ist mehr als die eigentlichen Kosten für den Versand.

Die Aktionspreise Dauer-Spezial, Schönes-Wochenende-Ticket, Freizeit-Ticket, Europa-Spezial, Länder-Ticket, Hopper-Ticket sowie sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote sind teurer als am Automaten oder bei Onlinebuchung. Das gilt auch für Sitzplatzreservierungen.

7. Multimedia Messaging Service (MMS)

Mit dem Handy können über die Einwahl in das mobile Internet Barcodes, verschlüsselte Textinformationen, abgerufen werden. Diese Barcodes sind je nach Buchung digitale Fahrscheine und/oder digitale Sitzplatzreservierungen.

Zunächst ist eine einmalige Anmeldung über das Online-Buchungsportal der DB AG notwendig. Bei der Registrierung muss ein Dokument zur Identifikation angegeben werden. Dies kann ein Personalausweis oder eine Kreditkarte sein. Danach können Fahrkarten und Sitzplatzreservierungen gebucht werden. Mit dem Handy wird dazu eine Internetverbindung zu <http://mobile.bahn.de> hergestellt, die Reiseverbindung ausgewählt und über weitere Schritte das Handy-Ticket gebucht. Wenige Minuten später wird es als MMS direkt aufs Handy gesendet. Diese MMS enthält alle relevanten Buchungsinformationen und einen Barcode.

Das Handy-Ticket ist eine persönliche Fahrkarte, nicht auf andere Personen übertragbar und gilt nur in Verbindung mit der ID-Karte. Bezahlt wird per Lastschriftverfahren oder Kreditkarte. Handy-Tickets können für eine einfache Fahrt mit einer Streckenlänge von mehr als 51 Kilometern zum Normalpreis mit oder ohne BahnCard erworben werden. Voraussetzungen zum Erwerb sind, dass das Handy eine WAP-Verbindung zu <http://mobile.bahn.de> herstellen sowie MMS empfangen und korrekt darstellen kann.

Die DB AG empfiehlt den Handy-Ticket-Nutzern, vor dem ersten Handy-Ticket-Kauf zu testen, ob das Handy MMS empfangen und anzeigen kann. Dazu ist nach der Anmeldung auf <http://mobile.bahn.de> der Link »Test-MMS« anzuwählen.

Zusätzlich zu den DB-Kosten für Fahrkarte und/oder Sitzplatzreservierung fällt eine Verbindungsgebühr des eigenen Mobilfunkanbieters für die Nutzung des WAP-Zugangs an. Tarife müssen bei dem eigenen Mobilfunkanbieter erfragt werden.

Vorteile

Eine kurzfristige Bestellung von Fahrkarten und Sitzplatzreservierungen ist bis zu zehn Minuten vor der Abfahrt von unterwegs möglich. Die Tickets sind zum Normalpreis erhältlich.

Nachteile

Schlägt die Übertragung fehl oder ist der Handy-Akku leer, muss im Zug eine Fahrkarte nachgelöst werden. Der Fahrkartenwert wird innerhalb eines Jahres gegen eine Storno-Gebühr von 15 Euro zurückerstattet, sobald die via Handy gebuchte Fahrkarte vorgelegt wird. Kann die Fahrkarte im Zug nicht nachgelöst werden, weil keine Kreditkarte oder nicht genügend Bargeld vorhanden ist, wird eine Fahrpreisnacherhebung über den doppelten Fahrpreis ausgestellt. Um den darauf vermerkten Betrag nicht bezahlen zu müssen, ist der Nachweis für das Handy-Ticket binnen 14 Tagen nachzureichen. Außerdem wird eine Gebühr von sieben Euro fällig.

Handy-Tickets sind nicht erhältlich für Aktionspreise, für die Sparpreise 25 und 50 oder für Fahrten innerhalb von Verkehrsverbänden. Handy-Tickets können nicht mit der City-Ticket-Option gebucht werden.

8. Im Zug

In den Fernzügen der Bahn können Fahrkarten zum etwas höheren Bordpreis gekauft werden. Der Preisaufschlag auf den Normalpreis beträgt zehn Prozent und liegt zwischen zwei und zehn Euro. Bezahlt werden muss in bar oder per Kreditkarte. Bei Zahlungsbeträgen ab 50 Euro ist neben der Kreditkarte zusätzlich Personalausweis, Reisepass, oder die BahnCard vorzulegen.

Vorteile

Einsteigen in den Zug in letzter Minute ist möglich.

Nachteile

Aktionspreise und sonstige Regionalverkehrs-Sonderangebote sind dort allerdings nicht erhältlich, auch keine Sitzplatzreservierung.

9. Abo-Verfahren

Zeitkarten, zum Beispiel die persönliche oder übertragbare JahresCard, die Schüler-JahresCard oder auch die DB Job-Tickets, sind im Abonnement in den sieben DB Abo-Centern erhältlich. Für 14 Cent pro Minute können hier telefonisch Zeitkarten für die DB und Verbund-Angebote bestellt werden. Die Zustellung der Fahrkarten erfolgt per Post, die Bezahlung durch monatlichen Bankeinzug.

Die Telefonnummern der DB Abo-Center sind aufgeführt unter http://www.bahn.de/p/view/preise/pendler/abo_center.shtml

Vorteile

Im Vergleich zur Monatskarte ist die Zeitkarte bei jährlicher Zahlung etwa 20 Prozent günstiger.

Nachteile

Bei vorzeitiger Kündigung des Abos ist die Differenz zur Monatskarte nachträglich zu zahlen, jedoch nicht der volle Jahresbetrag.

10. Lidl, Tchibo, eBay und Co.

Die DB vertreibt Bahnfahrkarten auch in Kooperation mit anderen Unternehmen. Diese Angebote unterliegen bestimmten Bedingungen, die von Angebot zu Angebot unterschiedlich sind. Verkauf und Nutzungsdauer der Fahrkarten sind zeitlich begrenzt. Sie sind nicht übertragbar und vom Umtausch ausgeschlossen. Manchmal sind bestimmte Reisetage von vornherein ausgeschlossen und einige Angebote enthalten eine Zugbindung.

Vorteile

Preiswerteres Reisen mit der Bahn ist möglich.

Nachteile

Nicht immer ist eine Bahnfahrkarte im Sonderangebot die geeignete oder auch die preiswerteste Fahrkarte. Vorher sollte geprüft werden, ob die Bahnreise mit einer BahnCard, dem Sparpreis oder dem Mitfahrrabatt nicht günstiger ist. Kenntnisse über das Bahnpreissystem sind dafür die Voraussetzung.

Informationen zu den Bahnpreisen finden Sie unter <http://www.vcd.org/bahnpreise.html>

Mit der Veolia Verkehr GmbH**Fernverkehrszug InterConnex**

Der InterConnex der Veolia Verkehr fährt im Fernverkehr einmal täglich die Strecken Berlin-Leipzig, Berlin-Warnemünde und zurück.

Fahrscheine gibt es im Zug und an bestimmten Vorverkaufsstellen. Die Liste der Verkaufsstellen ist unter www.interconnex.com zu finden. Gebucht werden können die Tickets auch per Telefon unter der Nummer 01805/101616 für 14 Cent pro Minute, im Internet unter www.interconnex-tickets.com und per Handy.

Die Fahrscheine kosten im Zug mehr als im Vorverkauf. Freitags, samstags und sonntags gibt es das »Super-Sparticket«, das nur online erhältlich ist.